



In der Zweinutzungshuhn-Herde wachsen männliche und weibliche Küken gemeinsam auf.

Fotos: Die Biohennen AG

## Kükenvielfalt ist Lebensvielfalt

Das ursprüngliche Zweinutzungshuhn bietet eine ethisch vertretbare Lösung gegen das Kükentöten

**Hahn und Henne wachsen gemeinsam auf, Eier und Fleisch werden genutzt und für den Verzehr verkauft. Das ist die Idee, die hinter dem Zweinutzungshuhn steckt. Die Erzeugergemeinschaft Die Biohennen AG aus Vohburg bei Ingolstadt hat sich für diesen nachhaltigen, tierwohlfördernden Weg entschieden und die erste Zweinutzungshuhn-Herde lebt auf einem ihrer Bio-Bauernhöfe.**

Kikeriki, kikeriki, kräht der Gockel draußen auf der Wiese. Die Hühner staksen um ihn herum und picken in das grüne Gras auf der Suche nach einem Regenwurm. Die Tiere leben fernab der konventionellen Massentierhaltung. Sie leben bei den Bauern auf dem Hof in artgerechter, ökologischer Haltung mit 100 Prozent Biofütterung. Das eigens entwickelte Stallkonzept mit Wintergarten und Grünauslauf ermöglicht den Hühnern viel Bewegung im Freiland.

### Vom Ei bis zum Fleisch wird alles verwertet

Momentan werden die männlichen Küken der Hochleistungsgehennen nach dem Schlüpfen noch vergast, da sie weder Eier legen, noch in kurzer Zeit genug Fleisch ansetzen. Beim Zweinutzungshuhn, einer

Kreuzung altbewährter Nutztier-rassen, ist das anders. Die Hennen legen zwar weniger Eier, aber dennoch genug, und der Hahn setzt ausreichend Fleisch an. Sie müssen keine Hochleistung erbringen und sind deshalb robuster und gesünder. Hahn und Henne dürfen wieder gemeinsam aufwachsen, so wie es früher einmal war.

Wenn die Hähne groß genug sind, werden sie geschlachtet und zu Gockel-Produkten aus dem Glas wie Bio-Gockel-Gulaschsuppe, Bio-Gockel-Bolognese, Bio-Gockel-Frikassée und Bio-Gockel-Fond weiterverarbeitet. So wird das Nutztier sinnvoll und ganz verwertet. Alle Produkte werden nach altbewährten Rezepten liebevoll von Hand in einem Partnerbetrieb hergestellt, ohne künstliche Zusätze.

### Die Vision der Biohennen AG

Für die Biohennen-Geschäftsführerin Gerlinde Wagner steht das Zweinutzungshuhn langfristig für eine ethisch vertretbare Wirtschaftsweise mit Fokus auf noch mehr Tierwohl. „Meine Vision ist, die gesamte Legehennenhaltung auf unseren 30 Bio-Bauernhöfen in Südbayern auf Zweinutzungshühner umzustellen. Ob das möglich sein wird, hängt auch davon ab, ob der Verbraucher gewillt ist,

die ganzheitliche Produktionsweise mit Respekt vor dem Tier durch seinen Einkauf zu unterstützen. Nicht umsonst heißt unser Motto 'Die Biohennen sind wir alle' und dazu gehört eben auch der Konsument mit seiner bewussten Kaufentscheidung für nachhaltige, qualitativ wertvolle und tierwohlfördernde Produkte.“

### Ein wertschätzendes Miteinander

Die zentrale Packstelle in Vohburg an der Donau kümmert sich mit einem nachhaltig organisierten, regionalen Transport um die Abholung der Bio-Eier vom Hof, um deren Sortierung und übernimmt auch die Vermarktung. So

ist eine schnelle, frischebewahrende Reise vom Hof zu Supermärkten, zum Biofachhandel oder zu Direktkunden gewährleistet. Als Erzeugergemeinschaft legt Die Biohennen AG ebenfalls viel Wert auf einen wertschätzenden Umgang im Miteinander, Achtung vor der Leistung der Bauern und deren faire Bezahlung. Unter den Bauern besteht ein starkes, gegenseitig unterstützendes Netzwerk. Bei unternehmerischen Entscheidungen der Aktiengesellschaft werden sie durch ihr Mitspracherecht eingebunden.

**Weitere Informationen:**  
[www.diebiohennen.de](http://www.diebiohennen.de)  
**Video Ei-volution:**  
[www.youtube.com/watch?v=uldVXDbkA8](https://www.youtube.com/watch?v=uldVXDbkA8)



Mit den Bio-Gockel-Produkten werden auch die männlichen Tiere sinnvoll verwertet.